

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR NEUSTADT · HUCHTING
OBERVIELAND · WOLTMERSHAUSEN · STROM · SEEHAUSEN

DONNERSTAG, 22. MÄRZ 2012 | NR. 70 | LINKS DER WESER / SÜD / HUCHTING

Jung und Alt unter einem Dach

Genossenschaft „Bauen und Leben“ sucht junge Familien für Wohnprojekt in Huckelriede

Das Klischee, Bremer rechts der Weser würden die andere Flussseite meiden, ist widerlegt. Eine Gruppe von etwa 25 Frauen, Männern und Kindern aus Schwachhausen, Gröpelingen und anderen Stadtteilen möchte nach Huckelriede ziehen. Für ihr Mehrgenerationen-Wohnprojekt suchen sie noch weitere Mitbewohner mit Kindern. Ihr Ziel: Der Kauf eines Teils des Cambrai-Grundstücks, auf dem neben Reihenhäusern und Geschosswohnungen auch ein Quartierszentrum mit Kita entstehen soll.

VON KARIN MÖRTEL

Neustadt. Wenn Heidemarie Kuhlmann über ihre Zukunftspläne spricht, strahlt sie über das ganze Gesicht. „Ich möchte unabhängig in derselben Stadt wie meine Familie, aber nicht alleine leben“, sagt die lebensfrohe Rentnerin. Daher ist sie derzeit mit etwa 25 Gleichgesinnten im Alter von drei bis 70 Jahren auf der Suche nach passenden Mitbewohnern für ein Mehrgenerationenprojekt in Bremen. Die Singles, Paare und Familien haben sich unter dem Dach der Genossenschaft „Bauen und Leben“ zusammengefunden und suchen neben weiteren Mitreitern auch seit etwa drei Jahren nach einem passenden Grundstück für ihr Vorhaben. Nun scheinen sie es gefunden zu haben: Auf ihrem Wunschzettel steht ein kleiner Teil des sogenannten „Cambrai-Dreiecks“ zwischen Niedersachsendamm und Buntentorsteich in Huckelriede. Etwa 1700 Quadratmeter für bis zu 20 Wohnungen, einen Gemeinschaftsraum sowie einen Garten zum Spielen für die Kinder – so sieht der grobe Plan bislang aus.

„Unserer Gruppe ist es wichtig, dass mindestens jedes dritte Mitglied ein Kind ist, damit die Mischung stimmt“, erklärt Michael Groher, der ebenfalls mit nach Huckelriede ziehen möchte. Er hat sich bereits vor seinem Zuzug von Nordrhein-Westfalen nach Bremen vor mehreren Jahren nach einem solchen Projekt erkundigt. „Ich möchte in einer Umgebung leben, in der man sich gegenseitig kennt und hilft“, sagt Groher. Auch wenn es wichtig sei, dass jeder sich bei Bedarf in seine eigene Wohnung zurückziehen kann. „Es darf kein Druck ausgeübt werden“, meint auch Heidemarie Kuhlmann. Für Familien seien die flexibleren Möglichkeiten der Kinderbetreuung besonders interessant, für Ältere die längere Unabhängigkeit im Schutze der Gemeinschaft.

Zweimal im Monat treffen sich die bisherigen Interessenten und diskutieren über diese und weitere Punkte des Zusammenle-

bens. „Jetzt zu der Gruppe dazuzustoßen, ist der ideale Zeitpunkt“, findet der Projektentwickler der Genossenschaft, Joachim Böhm. Es sei noch genug Zeit, sich gegenseitig kennenzulernen und eigene Wünsche einzubringen, die langwierige Anfangsphase des Projektes sei jedoch bereits abgeschlossen. Für Architektin Jutta Unland ist die Arbeit für Gemeinschaftsprojekte wie dieses besonders spannend: „Die Arbeit ist zwar zeitintensiver, aber das gemeinsame Entwickeln der Vorstellungen macht großen Spaß.“

Mündliche Zusage

Bevor es jedoch soweit kommt, gilt es zunächst, das gewünschte Grundstück von einem privaten Investor zu erwerben. „Das ist unser nächstes Ziel, bisher haben wir aber immerhin eine mündliche Zusage bekommen“, sagt Böhm. In dem städtebaulichen Entwurf, den die Baudeputation Anfang des Jahres beschlossen hat, ist neben Reihenhäusern und Geschosswohnungen auch ausdrücklich von der Realisierung „besonderer Wohnformen wie Baugemeinschaften“ die Rede. Eine Bedingung, die die Wohngruppe erfüllt. Die Tatsache, dass auf Bürgerwunsch auf der Fläche zudem ein Quartierszentrum mit Kindertagesstätte als Treffpunkt für die Nachbarschaft geplant ist, war mit ein Grund, dass die Wohngruppe Huckelriede für sich entdeckt hat. „Wir waren begeistert, als wir auf das Bürgergutachten gestoßen sind, das im Ortsteil anlässlich der Sanierung erarbeitet wurde“, sagt Michael Groher. „Das zeigt, dass unsere zukünftigen Nachbarn sich ebenfalls engagieren.“ Zudem seien die Nähe zum neu gestalteten Huckelrieder Park und zum Werdersee sowie die Aufwertung des gesamten Quartiers durch städtebauliche Förderung weitere Argumente für den Standort gewesen.

Von städtischer Seite wird derzeit ein Bauungsplan aufgestellt, der für dieses Grundstück bislang nicht existierte. Bis dieser mit allen notwendigen Stellen und der Bevölkerung abgestimmt sei, könnten jedoch bis zu zwei Jahre vergehen, gibt die Baubehörde bekannt. Ob Alt und Jung also bereits wie erhofft im Jahr 2014 unter einem Dach leben können, bleibt ungewiss.

Die Genossenschaftsmitglieder stellen ihr Wohnprojekt heute Abend im Sanierungsausschuss des Beirates Neustadt vor. Er findet ab 18 Uhr in der Aula der Wilhelm-Kaisen-Oberschule statt, Valckenburghstraße 1-3. Weitere Infos gibt es unter der Telefonnummer 9591700 und per E-Mail unter familien1@bauenundleben.net.



Michael Groher (von links), Jutta Unland, Heidemarie Kuhlmann und Joachim Böhm sind auf der Suche nach passenden Mitbewohnern für ein Mehrgenerationenprojekt. FOTO: WALTER GERBRACHT

Unterstützung zwei neue

Stadtteilgruppe

Huchting (xja). Z. Stadtteilgruppe Das beschloss sie stellen sich die P „Lügen wie gedru „Circe-Line“ b in Sport und Frei leer stehende Ge Aktivitäten einb Den Jugendlie Strickgruppe an ist eine Sportart nehmer über nich von einem Ort zu Strickgruppe wil öffentlichen Rau den Stadtteil bur ren erhielten für nanzielle Unters Zeit-Zentrale un mer. Die Stadtteil bei.

„Lügen wie ge turprojekt von G Texte und Bilder aben sowie Fantas lassen können. D verschiedenen D gebracht. Die St das Projekt mit 32

Weitere Information mann unter der Tel

NACHRICHTEN

KULTURHAUS PUS Zweitägiger M

Woltmershausen Pusdorf, Woltmer zu einem zweitä shop ein, in dem M Der Workshop lä Sonntag, 24. und bis 14 Uhr. Nach Einführung wer wirklich und Bil Gefäße, Spiegel, mentöpfe und ähr Fliesen-, Glas-, scherben belegt. Euro. Nähere In dungen im Kultu fon 54 46 06.

ARBEIT & ÖKOLOGIE Kinder auf Er

Sodenmatt (xja). ungsbau, bän